

0952

HOMILIE
AM SONNTAG NACH HIMMELFAHRT

Priester Bruno Weber
Werben, 1939

HOMILIE
AM SONNTAG
NACH HIMMELFAHRT

PRIESTER BRUNO WEBER
WERBEN, 1939

Ep. 1. Petri 4, 7-11; Ev. Johannes 15,26 - 16,4

Die Kirche Gottes hat in diesen Wochen eine Reihe von Festtagen wiederum gefeiert und steht jetzt vor dem lieblichen Fest, dem heiligen Pfingstfest, wo wir der Herabkunft des Heiligen Geistes dankbar von Herzen gedenken und Gott dafür preisen wollen.

Obwohl wir alle durch Gottes Gnade den Heiligen Geist in der Taufe empfangen und wir auch Seine Einwirkung hin und wieder gespürt haben, wissen wir leider nur zu wenig von Ihm, dem starken Gott, dem ewigen Gott, der in uns wohnt. Wie sollten wir das Wort des HErrn Jesus beherzigen, das wir in dem Evangelium hörten: „Wenn aber der Tröster kommen wird, welchen Ich euch senden werde vom Vater, der Geist der Wahrheit, der wird zeugen von Mir.“

Der HErr nennt Ihn den Tröster, den Beistand. Seine Stimme wird lieblich, freundlich, trostreich sein. Es kann einer trösten, der selber freundlich ist. Und was Er uns zu sagen hat, ist so köstlich, so

© CHURCH DOCUMENTS
BEERFELDEN JUNI 2004 / H0018

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

schön, so erfreuend, so belebend, dass man es fast nicht glauben, fast für eine erdachte, unwirkliche Erfüllung halten möchte; und doch ist es Wahrheit und Wirklichkeit. Der HErr Jesus nennt Ihn den Geist der Wahrheit, der uns in alle Wahrheit leiten wird.

Zuerst kann Er aber nicht anders, als uns zu zeigen, wie schlimm es um uns steht, und an welchem Abgrund wir wandeln. Es ist noch wie damals vor den Tagen der Sündflut. Da bezeugte der Geist der Wahrheit: „Alles Fleisches Ende ist vor Mich gekommen“, nämlich vor Gott den Allmächtigen, „denn die Erde ist voll Frevels, und siehe, Ich will sie verderben mit der Erde.“ Und aus der Epistel des heutigen Sonntags tönt uns das Wort entgegen: „Es ist aber nahe gekommen das Ende aller Dinge.“ - Das ist eine bittere Wahrheit. Auch wir müssen darüber nachdenken, dass Gott, der heilige Gott, nicht immerdar schweigen wird zu den Werken des Fleisches, dass Er einmal reden wird in Seinem Zorn und die Erde und alle, die darauf wohnen, läutern und reinigen wird.

So schön diese unsere Erde ist, zumal wenn sie im Frühlingsschmuck steht, wenn alles grünt und blüht, trägt sie doch das Bild der Vergänglichkeit an sich. Gott hat noch nicht Sein Urteil aufgehoben, nach welchem alle Dinge der Vergänglichkeit und Veränderlichkeit dem Tode, ausgesetzt sind.

Aber schon hat der Geist der Wahrheit Zeugnis gegeben von dem, der da kommen und alles herstellen sollte. Aber zuvor hat Er von den Leiden, die in Christo sind, gesprochen, von Verfolgungen und Trübsal. Das ist auch eine Wahrheit, eine bittere, aber nicht zu leugnende; denn die Feindschaft der Welt gegen alles, was Gott und Gottesdienst heißt, ist groß. Und doch muss ein Zeugnis der Welt gegenüber abgelegt werden in aller Nüchternheit und Treue. Die Welt, wird es in ihrer argen Weise beantworten. „Sie werden euch in den Bann tun. Es kommt aber die Zeit, dass wer euch tötet, wird meinen, er tue Gott einen Dienst daran.“ Der HErr hat es vorausgesagt durch den Geist der Wahrheit, und so ist es auch wirklich gekommen Zu allen Zeiten sind die Gläubigen verfolgt, verschmäht und verspottet worden; manchmal mehr, manchmal weniger.

Wir haben eine Zeit der Stille und Ruhe hinter uns, wo wir unter dem Schatten Seiner rechten Hand behütet und bewahrt geblieben sind und nur in sehr geringem Maße die Bosheit der Welt erfahren haben. Wird es immer so bleiben? Wir wissen es nicht; aber wir merken, dass auf der ganzen Erde der Widerspruch gegen unseren hochgelobten HErrn und Heiland größer wird. Warum? - weil sie weder Gott noch den Er gesandt hat erkennen. Die rechte Gotteserkenntnis fehlt.

Und doch sollten wir hier nicht mutlos stehen bleiben, sondern uns von dem Geist Gottes emporheben lassen, um in die göttlichen Geheimnisse hineinzuschauen. Ein solch göttliches Geheimnis haben wir vor drei Tagen anbetend gefeiert. Die Himmelfahrt unseres hochgelobten HErrn und Heilandes. Ach, der Geist der Wahrheit kann nicht lügen; Er hat im Geiste es uns erfahren lassen, dass Er, der Sohn Gottes, wirklich in die Himmel emporgestiegen ist, dass der Vater zu Ihm gesagt hat: „Setze Dich zu Meiner Rechten, bis dass Ich Deine Feinde lege zum Schemel Deiner Füße.“

Und das ist Wahrheit. Denn Er muss herrschen und wird herrschen, Er, der einst, als Er das große Zeugnis der Liebe Gottes am Kreuz auf Golgatha ablegte, Schmach und Schande, ja den Tod erleiden musste. Vom Kreuz zur Krone, durch Kampf zum Sieg!

Auch uns sind große Verheißungen gegeben. Werden wir Zeugenmut haben, werden wir überwinden? Nicht in eigener Kraft wird es geschehen; aber im gläubigen Aufblick zu Ihm werden wir siegen im Großen und im Kleinen. Lasset uns Ihm jetzt nahen im Gebet, damit in uns zur Wahrheit werde, was wir geglaubt haben. Amen.